

Haushaltsrede Fraktion der CDU
Haushalt 2019 / Fraktionsvorsitzender Sebastian Nothacker
GR-Sitzung 13. Dezember 2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

das nächste Jahr wird ein spannendes Jahr für Calw, da sowohl der Gemeinderat als auch der Oberbürgermeister neu gewählt wird.

Die im Gemeinderat vertretenen Fraktionen sind bereits eifrig auf der Suche nach Kandidaten, die bereit sind bei der Kommunalwahl am 26.05.2019 auf ihrer Liste zu kandidieren. Dabei wird die Suche nicht einfacher. Immer weniger Menschen sind bereit, sich in ihrer Freizeit kommunalpolitisch zu engagieren. Zum einen liegt dies daran, dass viele bereits beruflich und privat stark eingespannt sind. Die Familien sind heute oft nicht mehr im gleichen Maße wie früher bereit zu akzeptieren, dass Vater oder Mutter aufgrund ihres Hobbies abends und am Wochenende häufig nicht zuhause sind. Die beruflichen und privaten Verpflichtungen haben zugenommen, das Bewusstsein, dass der Partner und die Kinder einen Anspruch darauf haben, dass Mutter oder Vater Zeit mit der Familie verbringen, ist gestiegen. Das ist auch gut so!

Es ist allerdings auch so, dass das Ansehen, dass ein solches Amt in der Bevölkerung genießt, stark gesunken ist. Manchmal kommt es einem so vor, als ob es etwas Ehrenrühriges sei gewähltes Mitglied des Gemeinderats zu sein. Auch in der Kommunalpolitik ist die öffentliche Diskussion schärfer geworden. Wenn der Eine meint im Recht zu sein, muss der Andere zwangsläufig ein Idiot sein. Der Respekt vor der Meinung anderer, von dem eine Demokratie lebt, geht dabei unter. Von den Kritikern nehmen viele für sich in Anspruch für „den Bürger“ zu sprechen, wohingegen der Gemeinderat aus deren Sicht nur für sich selbst spricht. Dabei wird übersehen, dass die Gemeinderäte die von den Bürgern der Stadt gewählten Vertreter sind. Damit ist der Gemeinderat das Gremium, das für sich in Anspruch nehmen kann für die Bürger der Stadt zu sprechen.

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, dass sich mancher schwer tut für den Gemeinderat oder den Kreistag zu kandidieren. Deshalb ist es wichtig, dass wir den Bürgern zeigen, dass dieser Gemeinderat doch etwas bewegen kann und es sich lohnt hier mitzumachen. Ich bin fest davon überzeugt, dass meine Gemeinderatskollegen, auch wenn sie anderer Meinung sind als ich selbst, ihre Ansichten stets aus der vollen Überzeugung heraus vertreten, dass diese für die Stadt und ihre Bürger das Beste sind.

Ich will an dieser Stelle daher alle, die Interesse an der Kommunalpolitik haben, dazu einladen, auf einer der Listen zur Kommunalwahl zu kandidieren. Es lohnt sich und die Chancen etwas zu gestalten sind besser als zuvor!

Mit dem Haushalt für das Jahr 2019 hat die Stadtverwaltung, allen voran Herr Reichert und sein Team, gute Arbeit geleistet und einen sehr soliden Haushalt vorgelegt. Die Verschuldung wird weiter sinken. Bei voraussichtlich steigenden Steuereinnahmen wird der finanzielle Spielraum größer. Zwar ist die Zeit des Sparens noch nicht vorbei, jedoch können sich Stadt und Gemeinderat anstelle der Bewältigung der Altlasten jetzt wieder um die Projekte der Zukunft kümmern.

Einige Vorhaben die den Gemeinderat in den letzten Jahren beschäftigt haben und die Einfluss auf die künftige Entwicklung der Stadt haben werden, stehen kurz vor dem Abschluss.

Der Zweckverband für das Interkommunale Industriegebiet Lindenrain hat in der letzten Woche seine Arbeit aufgenommen. Wenn alles läuft wie geplant, werden die Rodungsarbeiten für das Industriegebiet Lindenrain noch in diesem Winter durchgeführt werden, bereits im übernächsten Jahr könnten sich dann dort die ersten Unternehmen ansiedeln. Unternehmen die die Stadt dringend braucht, da das Gewerbesteueraufkommen der Stadt Calw immer noch deutlich unter dem vergleichbarer Städte liegt. Wir brauchen Lindenrain aber nicht nur um die Gewerbesteuererinnahmen zu steigern, sondern auch um Arbeitsplätze zu schaffen, die die Attraktivität Calws als Wohnort steigern und die Menschen dauerhaft an Calw binden.

Auch unser Rathaus, die ewige Baustelle, steht kurz vor der Fertigstellung. Die Stadtverwaltung kann endlich aus ihren Behelfsunterkünften in das Rathaus zurückkehren. Viele jüngere Calwer, aber auch viele Mitarbeiter der Stadtverwaltung, einschließlich des Oberbürgermeisters, kennen nach 12 Jahren in denen das Rathaus leer stand, gar keinen anderen Zustand.

Mit der Erschließung des Industriegebiets Lindenrain und dem Abschluss der Rathaussanierung kommen die großen Projekte der Stadt, die bereits von den Vorgängern dieses Gemeinderats und des Oberbürgermeisters begonnen wurden, zum Abschluss.

Der Kreistag hat im April diesen Jahres das Medizinkonzept 2021 beschlossen. Zwischenzeitlich hat der Landkreis auch die Flächen im Stammheimer Feld erworben, so dass davon auszugehen ist, dass auch mit dem Bau des Gesundheits- Campus spätestens 2020 begonnen werden kann.

Ich bin auch optimistisch, dass selbst Fledermäuse die Hermann-Hesse-Bahn nicht auf Dauer aufhalten können und wir in einigen Jahren eine Zugsanbindung an Stuttgart haben werden.

Beides sind Projekte die der Landkreis vorantreibt.

Seit der Entscheidung der Landesregierung im Juli diesen Jahres steht fest, dass die Kriminalpolizeidirektion des neu entstehenden Polizeipräsidiums Nordschwarzwald nach Calw kommt. Die Kriminalpolizei bezieht vermutlich schon Ende nächsten Jahres ihr Übergangsquartier in der Bahnhofstraße in Calw.

Die Ansiedlung der Kriminalpolizeidirektion in Calw haben wir unserem CDU Landtagsabgeordneten Thomas Blenke zu verdanken, der sich bei Landesregierung und Polizei dafür eingesetzt hat.

Oberbürgermeister und Verwaltung sind jetzt gefragt. Calw kann sich keinen Stillstand erlauben, weshalb es dringend notwendig ist neue Zukunftsprojekte anzustoßen. Es gilt jetzt dran zu bleiben.

Der City Manager, den wir heute Abend mit auf den Weg bringen werden, ist ein wichtiger Schritt um die Entwicklung der Stadt voranzubringen. Der City Manager kann uns dabei helfen, dass die Projekte, die Landkreis und Land in der Stadt vorantreiben, für die Stadt zum Erfolg werden.

Allen voran die Hermann-Hesse-Bahn wird für Calw dann ein Erfolg, wenn es uns gelingt, dass mit ihr nicht nur die Menschen aus Calw nach Stuttgart oder Böblingen fahren, sondern

dass auch die Stuttgarter und Böblinger Lust darauf bekommen, sich in die Hermann-Hesse-Bahn zu setzen um nach Calw zu fahren.

Die Ansiedlung der Kriminalpolizeidirektion zahlt sich für die Stadt dann aus, wenn die Mitarbeiter der Polizei Calw so attraktiv finden, dass sie ihre Mittagspause in der Innenstadt verbringen, in Calw ihre Einkäufe, Friseurtermine etc. erledigen oder mit ihren Familien gleich ganz nach Calw ziehen.

Wenn Mitarbeiter, Patienten und Besucher des Gesundheits-Campus vom Stammheimer Feld aus auch den Weg in die Innenstadt finden würden, wäre das für die Stadt ein Gewinn.

Dafür müssen attraktive Angebote geschaffen werden, die Calw interessant machen und mit denen wir uns von anderen Städten abheben. Der City Manager kann dabei helfen, diese Angebote zu entwickeln um die Attraktivität der Stadt zu steigern. Aufgabe der Stadt bleibt es allerdings die Attraktivität auch in anderen Bereichen, wie z.B. dem Tourismus, zu steigern und auch dort attraktive Angebote zu schaffen.

Die Einführung des City Managers darf nicht dazu führen, dass die Stadt Calw sich noch mehr aus der Wirtschaftsförderung zurückzieht. Wenn die Stadt mittelfristig bei der Gewerbeansiedlung und dem Gewerbesteueraufkommen zu vergleichbaren Städten aufschließen will, muss sie selbst mehr in die Wirtschaftsförderung investieren. Ein Industriegebiet wie Lindenrain muss professionell vermarktet werden. Bereits jetzt sollte sich eine Wirtschaftsförderung Gedanken darüber machen, wie es nach Lindenrain weitergeht und schließlich gibt es auf dem Stadtgebiet eine Vielzahl von ungenutzten Gewerbeflächen die darauf warten vermarktet zu werden. Eine gute Wirtschaftsförderung kann hier aktiv auf die Grundstückseigentümer zugehen, um mit diesen Nutzungskonzepte zu entwickeln.

Durch den Umzug des Krankenhauses und den voraussichtlichen Umzug der Polizei, entsteht in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt die Möglichkeit neue Wohnquartiere zu schaffen. Die Stadt muss diese Chance ergreifen und die Entwicklung dieser Quartiere aktiv gestalten. Wir dürfen nicht abwarten bis ein Investor kommt und uns seine Planungen und Vorstellungen vorgibt. Wir müssen uns intensiv darüber Gedanken machen, wie diese Gebiete aussehen sollen und welche Art der Bebauung und Nutzung das Beste für die Stadt ist. Nach der Bevölkerungsstatistik die dem Gemeinderat im Oktober vorgestellt wurde, wird der Bedarf an Wohnungen weiterhin steigen. Wir haben jetzt die Möglichkeit aktiv Einfluss darauf zu nehmen, welche Art von Wohnungen und Geschäftsräumen in diesen Gebieten entstehen. Vielleicht gelingt es uns auch in der Calwer Innenstadt wieder attraktiven Wohnraum für diejenigen zu schaffen, denen das Häuschen im Grünen zu groß oder zu teuer ist oder die einfach Lust am Wohnen in der Stadt, in unmittelbarer Nähe zu allen Einrichtungen des öffentlichen Lebens haben.

Auf den Antrag der Neuen Liste und der CDU Fraktion hin, hat der Gemeinderat in der Oktober Sitzung beschlossen, ein Organisationsgutachten der Gemeindeprüfungsanstalt über die Fachbereiche I, II und IV einzuholen. Dieses Organisationsgutachten liegt unserer Fraktion sehr am Herzen, da wir bereits seit langem der Überzeugung sind, dass uns nur ein solches Gutachten aufzeigen kann, wo unsere Verbesserungspotentiale liegen. Dabei geht es uns nicht darum Stellen zu streichen. Wir sind der Auffassung, dass auch wenn aufgrund des Gutachtens Stellen geschaffen werden müssen, dies für die Stadt einen Gewinn darstellen kann, wenn dadurch auch die Effizienz steigt. Da das Gutachten erst in der kommenden

Wahlperiode vorliegen wird, wird es dann dem neuen Gemeinderat als Grundlage seiner Entscheidungen dienen.

Bereits seit mehreren Jahren beschäftigt sich der Gemeinderat intensiv damit, eine gerechte Staffelung der Kindergartengebühren zu erreichen. Nachdem wir im letzten Jahr die Gebührentabelle angepasst hatten, waren wir der Überzeugung einen wesentlichen Schritt in Richtung einer gerechten Gebührensatzung getan zu haben. Letztlich hat sich jedoch herausgestellt, dass dies von vielen Eltern nicht so gesehen wird. Ich denke, dass es diesen Gemeinderat auch in gewisser Weise auszeichnet, dass er nicht stur an der einmal getroffenen Entscheidung festhält, sondern auf die Kritik eingeht und sich in einer Klausurtagung des KSSA nochmals intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Ein tragfähiger Kompromiss scheint gefunden zu sein, leider wird auch dieser nicht jedem Einzelfall gerecht werden. Wahrscheinlich ist dies gar nicht möglich.

Zum Abschluss bedanken wir uns bei allen, die ihr haupt- oder ehrenamtliches Engagement zum Wohle dieser Stadt einbringen und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Im Namen der CDU Fraktion wünschen wir Ihnen bereits jetzt frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Die CDU Fraktion wird dem Haushalt zustimmen!